

Fassadentechnik Spritzbeton

mit mineralischem Leichtputz in Kombination mit Silikat-Fassadenfarbe und Creativ Versico 82 in der Ausführung „Spritzbeton“



Die Abbildung zeigt eine Ausführungsvariante und soll einen Eindruck von dem zu erzielenden Oberflächeneffekt vermitteln. Die Farbtönwiedergabe ist unverbindlich.

Grundspachtelung: Mineral-Leichtputz G 3679

Spachtelauftrag und Modellieren: Mineral-Leichtputz G 3679, Farbton 51.03.10

Grundierung: Fondosil 1903

Zwischenanstrich: Extrasil 1911, Farbton 51.03.12

Lasurauftrag: Creativ Versico 82, Farbton 99.CL.02 (Zementgrau)

Anwendungsbereich

Zur Herstellung individueller Fassadengestaltungen als Nachbildung einer aufgespritzten rauen Betonstruktur. Vorzugsweise zur Anwendung auf mineralisch armierten Flächen in den Brillux WDV-Systemen zur Gestaltung von geschlossenen Teilflächen, z. B. Wandspiegel, Schmuckflächen, Bänder.

Charakteristik

Die mit Mineral-Leichtputz G 3679 in Kombination mit Extrasil 1911 und Creativ Versico 82 gestaltete Technik zeigt die Oberfläche einer aufgespritzten, rauen Betonstruktur in Anlehnung an eine Spritzbetonoberfläche. Die fertig erstellten Flächen bekommen durch die Veredelung mit Creativ Versico 82 eine deutliche Tiefenwirkung mit mineralischer matter Oberfläche.

Ausführung

- Untergrundbeschaffenheit** Der Untergrund muss eben, fest, trocken, sauber, tragfähig, frei von Ausblühungen, Sinterschichten und Trennmitteln sowie für die nachfolgende Putzbeschichtung geeignet sein.
- Grundanstrich** Auf den mineralisch ausgeführten Armierungsschichten in den Brillux WDV-Systemen keine Putzgrundierung unter Mineral-Leichtputz G 3679 einsetzen. Hier ist keine Grundierung erforderlich. Zur Anwendung auf anderen Untergründen die Angaben im Praxismerkblatt Mineral-Leichtputz G 3679 beachten.
- Grundspachtelung
(1. Schicht)** Mineral-Leichtputz G 3679, wie im Praxismerkblatt 3679 beschrieben, mit ca. 10,0 Liter Wasser je 25-kg-Sack anmischen. Den Putz von Hand mit einem rostfreien Edelstahlglätter oder geeignetem Schneckenfördergerät auftragen, mit der Zahnkelle 3768, Zahnung 4 x 6 x 4 mm, durchkämmen und sorgfältig glätten.
Auf eine gleichmäßige Schichtdicke achten. Nicht auf null ausziehen. Die Flächen nach ausreichendem Anziehen gegebenenfalls filzen. Die fertig beschichteten Flächen nicht weiterbearbeiten. Flächen trocknen lassen. Nach Trocknung der Flächen, in der Regel über Nacht, können eventuell vorhandene Grate durch behutsames Abschaben entfernt werden.
- Spachtelauftrag
(2. Schicht)** Mineral-Leichtputz G 3679 wie im Praxismerkblatt beschrieben, jedoch mit etwas mehr Wasser, ca. 12,0 Liter je 25-kg-Sack, anmischen. Wir empfehlen, das Putzmaterial immer erst kurz vor der Verarbeitung anzusetzen und direkt zu verarbeiten. Den angemischten Putz von Hand mit der Zahnkelle 3704, Zahnung 8 x 8 x 8 mm in den einzelnen Teilflächen auftragen und in der Art eines klassischen Kellenputzes kreuz und quer in kurzen Schlägen grob vorstrukturieren. Zur Farbgebung des eingesetzten Putzmaterials den Hinweis beachten.
- Modellieren**
Die noch nasse Putzschicht zum Ausbilden der Technik direkt nach dem Auftrag mit der Polyamid-Farbwalze 1314 modellieren. Hierzu die Walze vor dem Einsatz sorgfältig mit Putzmaterial benetzen und anschließend mit Druck unsystematisch in kurzen Zügen kreuz und quer über die Oberfläche führen. Nach jeder Strukturierungsstrecke die Walze abnehmen, neu aufsetzen und fortfahren.
Vor der weiteren Bearbeitung die Flächen kurzzeitig ablüften lassen. Nach der Abluftzeit die Oberfläche mit der eingearbeiteten Polyamid-Farbwalze 1314 wie beschrieben final zu einer groben, spitzkegeligen Struktur ausbilden.

Modellieren

Vor der abschließenden Bearbeitung die Fläche in Abhängigkeit der Objektbedingungen noch einmal ca. 90 Minuten ablüften lassen. Nach der Ablüftzeit die noch restfeuchte Oberfläche mit einer trockenen, sauberen Polyamid-Farbwalze 1314 kreuz und quer abrollen. Hierbei wird die spitzförmig ausgebildete Struktur gebrochen und die erhabenen Stellen abgerundet.

Eventuelle Korrekturen an der finalen Struktur, z. B. an Ecken, bei Unterbrechungen und Gerüstankern, sind erst nach Trocknung des Mineral-Leichtputz G 3679 möglich. Bei Bedarf die Flächen nach Trocknung mit dem Kunststoffglätter 3791 behutsam abschaben. Die Fläche abschließend abfegen.

Grundierung

Den weiteren Anstrichaufbau erst nach ausreichender Trocknung der Flächen ausführen. Nach ausreichender Trocknung die Flächen mit Fondosil 1903, 1:1 mit Wasser verdünnt, grundieren. Die Grundierung mit der Streichbürste, oval 1175 auftragen und, falls erforderlich, mit der Flächen-Streichbürste 1210 verschlichten. Abläufer und Materialansammlungen unbedingt vermeiden.

Zwischenanstrich

Nach Trocknung der Flächen erfolgt der Zwischenanstrich ein- bis zweimal mit Extrasil 1911 im gewählten Farbton. Zur gleichmäßigen Ausführung empfehlen wir den Einsatz der Polyamid-Farbwalze 1314. Den Zwischenanstrich in gleichbleibender, nicht zu dünner Schicht auftragen und bei Bedarf direkt mit der Flächen-Streichbürste 1210 verschlichten. Der Anstrich ist möglichst gleichmäßig mit geringer Struktur anzulegen.

Optional auf Flächen mit Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko mit Protect-Ausrüstung (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung).

Lasurauftrag

Nach ausreichender Trocknung, frühestens nach 24 Stunden, erfolgt der Lasurauftrag mit Creativ Versico 82 im abgestimmten Farbton. Die Lasur mit der Polyamid-Farbwalze 1314 oder der Streichbürste, oval 1175 in gleichbleibender, nicht zu dünner Schicht auftragen und individuell ohne System verteilen.

Falls erforderlich, den nassen Lasuranstrich mit der Flächen-Streichbürste 1210 in kurzen Zügen unsystematisch und individuell ohne nachvollziehbaren Rhythmus verschlichten. Die Fläche nicht in gleichmäßigen, ganzen Bahnen bearbeiten.

Auf Flächen mit Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko sollte, wie bereits der Zwischenanstrich, die Ausführung mit Protect-Ausrüstung (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung) erfolgen.

Die Art und Weise des Vorgehens entscheidet über die Ausbildung des Lasureffekts und damit über das spätere Gesamtbild. Hierbei ist die einmal festgelegte zeitliche Abfolge der Arbeitsschritte über die gesamte Fläche hinweg konstant einzuhalten.

Nur so viel Lasurmaterial auftragen, wie innerhalb der offenen Zeit bearbeitet werden kann. Für ein ansatzfreies Oberflächenbild das Bearbeiten der Flächen zügig und nur einmal ausführen. Eine wiederholte Bearbeitung kann zu Ansätzen führen.

Abrakeln

Zur besonderen Betonung kann die ausgeprägte Struktur durch Abrakeln hervorgehoben werden. Hierzu den nassen Lasuranstrich nach einer kurzen Ablüftzeit direkt mit der Kante des Gummi-Reibebrett 3766 mit wechselnder Richtung ohne nachvollziehbaren Rhythmus abziehen. Beim Abziehen immer wieder einen Richtungswechsel vornehmen und das Gummi-Reibebrett 3766 neu aufsetzen. Für ein ansatzfreies Oberflächenbild das Abtragen von den erhabenen Bereichen zügig und nur einmal ausführen. Eine wiederholte Bearbeitung kann zu Ansätzen führen. Den Lasuranstrich nicht vollständig auf null abziehen.

Farbgebung Betonoptik	<p>Zur möglichst authentischen Gestaltung der Betonoptik muss der Lasurfarbton auf den deckenden Zwischenanstrich abgestimmt sein. Zur Ausführung einer Fassadentechnik in Betonoptik sollten aufeinander abgestimmte Farbkombinationen in natürlichen Graufarbtönen aus der Farbtonkarte „Creativ Lasurtechniken“ eingesetzt werden.</p> <p>Z. B. die Farbkombinationen:</p> <p>Grundfarbton 03.03.06 mit Lasurfarbton 99.CL.01 (Kieselgrau)</p> <p>Grundfarbton 12.03.09 mit Lasurfarbton 12.CL.24 (Sandgrau)</p> <p>Grundfarbton 51.03.12 mit Lasurfarbton 99.CL.02 (Zementgrau)</p>
Putzbeschichtung farbig einsetzen	<p>Wir empfehlen, insbesondere an strapazierten Flächen, den Mineral-Leichtputz G 3679 getönt, in Anlehnung an den Grundfarbton der ausgewählten Farbgebung, nach der Farbtonkarte „Creativ Lasurtechniken“ einzusetzen. Durch eine einheitliche und durchgehende Farbgebung werden im Falle kleinerer Beschädigungen diese weniger deutlich und sichtbar.</p>
Klebebänder	<p>Klebebänder erst direkt vor jedem Arbeitsgang anbringen und unmittelbar danach wieder entfernen.</p>
Personengebundene Ausführung	<p>Grundsätzlich sollten die einzelnen Ausführungsschritte immer von einer Person komplett ausgeführt werden, da jede/-r Verarbeitende ihre/seine individuelle „Handschrift“ besitzt.</p>
Ausführung zusammenhängender Flächen	<p>Zur Ausführung zusammenhängender Flächen ist zwingend in einem Team von mehreren Verarbeitenden vorzugehen. Hierbei wird gemeinsam im Abstand hintereinander an der Fläche gearbeitet und jede/-r Verarbeitende setzt den jeweiligen Ausführungsschritt für sich um. Hierbei muss die Ausführung aller Verarbeitenden aufeinander abgestimmt sein.</p>
Umsetzung auf der Fassade	<p>Die hier beschriebene Fassadentechnik ist zur Gestaltung von begrenzten Teilflächen vorgesehen. Für die Umsetzung an der Fassade ist im Vorfeld ein Konzept zu erstellen, mit dem auf die jeweilige Objektsituation, z. B. Gerüstlagen, Verankerungen sowie bauliche Gegebenheiten, eingegangen wird. Von der Umsetzung auf ganzen Fassadenflächen ohne Gliederung in Teilflächen bzw. Unterbrechungen ist abzuraten, wenn nicht genaue Kenntnisse über die Vorgehensweise und Ausführung über mehrere Gerüstlagen hinweg vorliegen.</p>
Beurteilung durch Musterflächen	<p>Die beschriebene Ausführung dieser Technik ist eine bewährte Standardvariante und kann entsprechend der kreativen Fähigkeit individuell abgewandelt und erweitert werden. Das Gesamtbild einer Kreativtechnik wird beeinflusst von der Farbtonauswahl und -kombination, der jeweiligen Ausführung der Technik sowie der individuellen Handschrift der Verarbeitenden. Wir empfehlen, im Vorfeld die Beurteilung des Gesamtbilds anhand von Musterflächen vorzunehmen.</p>
Weitere Angaben	<p>Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.</p>

Material- und Werkzeugliste

• Grundspachtelung (1. Schicht)

Mineral-Leichtputz G 3679

ca. 2,0 kg/m²

Stuckateurspachtel 3782

Edelstahlglätter 3792

Zahnkelle 3768, Zahnung 4 x 6 x 4 mm

• Spachtelauftrag (2. Schicht) – Modellieren

Mineral-Leichtputz G 3679

ca. 2,5 kg/m²

Stuckateurspachtel 3782

Zahnkelle 3704, Zahnung 8 x 8 x 8 mm

Polyamid-Farbwalze 1314

• Grundierung

Fondosil 1903, 1:1 mit Wasser verdünnt

ca. 100 ml/m² (unverdünnt)

Streichbürste, oval 1175

Flächen-Streichbürste 1210

• Zwischenanstrich

Extrasil 1911, optional in mit Protect-Ausrüstung

ca. 200 ml/m²

Polyamid-Farbwalze 1314 und

Streichbürste, oval 1175

• Lasurauftrag und Abrakeln

Creativ Versico 82, optional mit Protect-Ausrüstung

ca. 160 ml/m²

Polyamid-Farbwalze 1314

Flächen-Streichbürste 1210

Gummi-Reibebrett 3766 zum Abrakeln

• Zubehör

Mischeimer 1558

Collomix Rührwerk Xo 4 HF MK140 HF-Set 3347

Viskose-Schwamm 1270 (zum Reinigen der Kellen)

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:

Tel. +49 251 7188-239

Fax +49 251 7188-106

tb@brillux.de

oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Diese Angaben basieren auf langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieser Unterlage mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de